Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		**Drucksache** **DS0246/12** **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich	**Datum** 26.06.2012
Eigenbetrieb IV	**EB TM**		

Beratungsfolge	**Sitzung** **Tag**	**Behandlung**	**Zuständigkeit**
Der Oberbürgermeister	04.09.2012	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Theaterausschuss	28.09.2012	öffentlich	Beratung
Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling	30.10.2012	öffentlich	Beratung
Stadtrat	08.11.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen **Amt 14,FB 02**	**Beteiligung des**	**Ja**	**Nein**
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Theater Magdeburg

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Theater Magdeburg auf den 31.12.2011 wird festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1. Bilanzsumme	5.790.768,00 €
1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	5.052.313,86 €
- das Umlaufvermögen	689.409,65 €
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	2.107.591,50 €
- den Sonderposten	1.217.766,28 €
- die Rückstellungen	851.950,00 €
- die Verbindlichkeiten	1.152.518,07 €
1.2. Jahresverlust	- 82.654,67 €
1.2.1. Summe der Erträge	27.150.689,25 €
1.2.2. Summe der Aufwendungen	27.233.343,92 €

2. Behandlung des Jahresverlustes

   - auf neue Rechnung vorzutragen - 82.654,67 €

3. Der überzahlte Betrag des Abschreibungszuschusses in Höhe von 36.650,05 € ist vom Eigenbetrieb Theater Magdeburg an die Landeshauptstadt Magdeburg zurückzuzahlen.

4. Der Theaterbetriebsleiterin Frau Karen Stone wird gemäß § 19 Eigenbetriebsgesetz Entlastung erteilt.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb	Theater Magdeburg	Pflichtaufgabe	JA		NEIN	X

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA		HHK-Nr.:		NEIN	X

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan			
2012	Erfolgsplan		Vermögensplan	

Erfolgsplan 2012

Ertrag

Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				

Aufwand

Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderaufwand
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 2012 – 2015

Ertrag

Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Aufwand

Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderaufwand
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Vermögensplan 2012

Einnahmen

Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				

Ausgaben

Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 2012 – 2015					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter	Marc Stefan Sickel
Eigenbetriebsleiterin		Karen Stone

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja	X	nein

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		X	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
2012	JA		NEIN	X	

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt
Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung
Investitionsnummer:
Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert

- ☐ bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
- ☐ > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
  - ☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
  - ☐ Anlage Kostenberechnung
- ☐ > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
  - ☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
  - ☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:	
Buchwert in €:	
Datum Inbetriebnahme:	

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

Eigenbetrieb	Sachbearbeiter	Marc Stefan Sickel
Eigenbetriebsleiterin	Unterschrift	Karen Stone

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2012

Begründung:

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2011 des Eigenbetriebes Theater Magdeburg erfolgte entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (HGB), des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Mit der Prüfung wurde der

Wirtschaftsprüfer
Herr Dipl.-Kfm. Bernd O. Lamprecht
Gesellschafter der Sozietät
DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen
Puschkinallee 19
06846 Dessau-Roßlau

durch das Rechnungsprüfungsamt beauftragt. Die Prüfungsinhalte wurden in Abstimmung mit Fachbereich Finanzservice und dem Rechnungsprüfungsamt festgelegt.

Im Ergebnis der ohne Beanstandungen erfolgten Prüfung wurde im anschließenden Abschlussgespräch am 13.06.2012 unter Beteiligung des Fachbereiches Finanzservice und des Rechungsprüfungsamtes Einigung zum aufgestellten Prüfbericht erzielt.

Aus diesem Grund kann der Theaterbetriebsleiterin Frau Karen Stone für das Wirtschaftsjahr 2011 die Entlastung erteilt werden.

Zur Behandlung des Jahresverlustes wird in Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzservice vorgeschlagen, den Jahresverlust in Höhe von – 82.654,67 € auf neue Rechnung vorzutragen.
Der zurückzuzahlende Betrag des Abschreibungszuschusses in Höhe von 36.650,05 € beeinflusst das Jahresergebnis von – 82.654,67 € nicht zusätzlich. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2011 wurde bereits eine Rückstellung von 36.650 € gebildet.

Anlagen:

Anlage 1 – Bilanz
Anlage 2 – Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3 – Anhang mit Anlagennachweis
Anlage 4 – Lagebericht
Anlage 5 – Testat
Anlage 6 – Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVSEITE

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.230,82	15.757,82
II. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge	244.660,01	20.580,20
2. Maschinen und technische Anlagen	3.423.062,04	3.837.568,04
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.018.582,53	1.139.625,67
4. Fundi	339.500,00	339.500,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278,46	0,00
	5.026.083,04	5.337.273,91
Anlagevermögen gesamt	5.052.313,86	5.353.031,73
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	11.615,00	12.541,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.267,86	67.283,83
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: 0,00)		
2. Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	555.856,63	762.485,08
3. sonstige Vermögensgegenstände	12.615,35	21.467,58
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: 0,00)		
	653.739,84	851.236,49
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.054,81	24.611,42
Umlaufvermögen gesamt	689.409,65	888.388,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.044,49	43.756,45
Summe Aktivseite	5.790.768,00	6.285.177,09

Bilanz zum 31. Dezember 2011

PASSIVSEITE

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	1.754.823,42	1.754.823,42
III. Verlustvortrag	-64.577,25	-68.245,44
IV. Jahresfehlbetrag	-82.654,67	3.668,19
	2.107.591,50	2.190.246,17
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.217.766,28	1.397.190,13
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5.300,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	846.650,00	753.000,00
	851.950,00	753.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649.410,30	854.174,41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331.320,67	324.103,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	112.652,31	79.892,55
4. sonstige Verbindlichkeiten	59.134,79	83.951,23
- davon aus Steuern: € 0,00 (Vorjahr: € 28.127,87)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.439,60 (Vorjahr: € 3.264,70)		
Verbindlichkeiten gesamt	1.152.518,07	1.342.121,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten	460.942,15	602.619,06
Summe Passivseite	5.790.768,00	6.285.177,09

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	2011 €	2011 €	2010 €
1. Umsatzerlöse		2.563.732,20	2.080.908,94
2. Zuschüsse		23.927.581,99	23.957.016,97
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	946,73
4. sonstige betriebliche Erträge		641.990,47	629.156,13
- davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil: € 202.594,68 (Vorjahr: € 231.191,09)		27.133.304,66	26.668.028,77
5. Sachaufwendungen für den Spielbetrieb			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	937.567,66		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	924.739,48	1.862.307,14	1.751.694,28
6. Aufwendungen für selbständige Künstler		980.766,96	996.650,66
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.608.857,79		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung: € 669.088,74 (Vorjahr: € 653.367,42)	3.921.109,13	20.529.966,92	20.168.301,84
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen		780.944,63	836.980,29
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.037.199,76	2.873.726,11
		27.191.185,41	26.627.353,18
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.384,59	13.985,37
- davon aus Abzinsung: € 8.930,00 (Vorjahr: € 9.800,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		34.178,06	47.829,87
- davon aus Aufzinsung: € 1.130,00 (Vorjahr: € 6.300,00)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-74.674,22	6.831,09
13. sonstige Steuern		7.980,45	3.162,90
14. Jahresfehlbetrag		-82.654,67	3.668,19

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns	€
a) zur Tilgung des Verlustvortrags	0,00
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,00
c) zur Abführung an den Haushalt des Aufgabenträgers	0,00
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,00

Behandlung des Jahresverlustes	
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,00
b) aus dem Haushalt des Aufgabenträgers auszugleichen	0,00
c) auf neue Rechnung vorzutragen	-82.654,67

Die Behandlung des Jahresfehlbetrags in Höhe von € -82.654,67 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch offen.

Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2011
gemäß §§ 264 und 284 bis 288 HGB

des Eigenbetriebs
"Theater Magdeburg"

Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2011
gemäß §§ 264 und 284 bis 288 HGB

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Eigenbetriebsgesetzes Sachsen-Anhalt aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, verändert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Fundi sind mit einem Festwert bewertet. Die Abschreibungen sind zeitanteilig linear vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis € 410,00 werden sofort abgeschrieben.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Die Restlaufzeit liegt unter 1 Jahr.

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlussstichtag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Aktivseite gebildet.

Das Stammkapital ist in Übereinstimmung mit der Satzung ausgewiesen; die Allgemeine Rücklage ergibt sich aus der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 als Differenz aus den Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Schulden, passiven Rechnungsabgrenzungskosten, Sonderposten mit Rücklageanteil und Stammkapital.

Bei den Rückstellungen sind die allgemeinen erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Altersteilzeitrückstellung) sind mit dem von der deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Künftige Tarifsteigerungen sind mit jährlich 1,5 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlussstichtag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Passivseite gebildet.

2. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens ist in der **Anlage 3.5** dargestellt. Die Nutzung der Grundstücke und Gebäude des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg" (Opernhaus am Universitätsplatz, Schauspielhaus am Friedensplatz, Zentrale Theaterwerkstätten, Dekorationslager Lorenzweg) erfolgt auf der Grundlage einer Überlassungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Magdeburg unentgeltlich.

b) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet die zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes, der Europäischen Union und privater Unternehmen für investive Maßnahmen des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg".

Die Zuwendungen sind analog der Abschreibung der betreffenden Vermögensgegenstände zum 31.12.2011 reduziert. Der Ertrag aus der Reduzierung des Sonderpostens ist unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen" ausgewiesen. Der Sonderposten ist nach § 273 HGB gebildet.

c) Rückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft eine zu erwartende Nachzahlung aus der Umsatzsteuerprüfung für den Zeitraum 2002 bis 2005.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Altersteilzeit (T€ 453,6), Urlaub (T€ 73,8), Honorare (T€ 28,9), Archivierungskosten (T€ 1,3), Prüfungskosten für Jahresabschluss (T€ 25,0), interne Jahresabschlusskosten (T€ 13,6), eine Abfindung (T€ 14,0), Betriebsjubiläen (T€ 49,1), Pachterneuerung (T€ 80,0), Tarifsteigerung TVK (T€ 40,3), Rückzahlung Abschreibungszuschuss (T€ 36,7) und sonstiges (T€ 30,4).

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde die Rückstellung für Altersteilzeit, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung zum 01.01.2011 eine erfolgsneutrale Auflösung in Höhe von T€ 36,5 ergeben hätte, beibehalten, da der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Zum 31.12.2011 beläuft sich der Unterschiedsbetrag auf T€ 35,4.

d) sonstige finanzielle Verpflichtungen

aus Bewachungsvertrag:

	€
2012	179.700,00
2013	119.800,00
2014	0,00
2015	0,00

aus Nutzungs- bzw. Leasingverträgen:

	€
2012	86.500,00
2013	60.600,00
2014	53.900,00
2015	16.000,00

aus Wartungsverträgen:

	€
2012	147.500,00
2013	35.700,00
2014	6.300,00
2015	1.900,00

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2011	Anfangsstand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010	Abschreibungssatz	Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.478,75	17.612,00	0,00	45.090,75	11.720,93	7.139,00	0,00	18.859,93	26.230,82	15.757,82	15,83	58,17
	27.478,75	17.612,00	0,00	45.090,75	11.720,93	7.139,00	0,00	18.859,93	26.230,82	15.757,82	15,83	58,17
II. Sachanlagen												
1. Fahrzeuge	23.017,60	237.914,81	1,00	260.931,41	2.437,40	13.834,00	0,00	16.271,40	244.660,01	20.580,20	5,30	93,76
2. Maschinen und technische Anlagen	6.193.952,27	149.065,08	11.051,33	6.331.966,02	2.356.384,23	559.324,27	6.804,52	2.908.903,98	3.423.062,04	3.837.568,04	8,83	54,06
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.876.632,39	80.996,84	29.257,30	1.928.371,93	737.006,72	200.647,36	27.864,68	909.789,40	1.018.582,53	1.139.625,67	10,41	52,82
4. Fundi	339.500,00	0,00	0,00	339.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	339.500,00	339.500,00	0,00	100,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	278,46	0,00	278,46	0,00	0,00	0,00	0,00	278,46	0,00	0,00	100,00
	8.433.102,26	468.255,19	40.309,63	8.861.047,82	3.095.828,35	773.805,63	34.669,20	3.834.964,78	5.026.083,04	5.337.273,91	8,73	56,72
Anlagevermögen gesamt	**8.460.581,01**	**485.867,19**	**40.309,63**	**8.906.138,57**	**3.107.549,28**	**780.944,63**	**34.669,20**	**3.853.824,71**	**5.052.313,86**	**5.353.031,73**	**43,27**	**56,73**

e) Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2011	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649.410,30	213.268,47	436.141,83	0,00	649.410,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331.320,67	331.320,67	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	112.652,31	112.652,31	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	59.134,79	59.134,79	0,00	0,00	0,00
	1.152.518,07	716.376,24	436.141,83	0,00	649.410,30

3. Angaben zu bestimmten anderen Sachverhalten

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Theaterausschuss:	Vorsitzender:	Herr Dr. Rüdiger Koch Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg
	Stellvertreterin:	Frau Susanne Schweidler Angestellte - Leiterin des Kulturbüros der Landeshauptstadt Magdeburg
	Stadträte:	Mitglieder des Gremiums: Herr Jens Ansorge (CDU/BfM) Pharmazeut, Herr Jens Hitzeroth (SPD/Tierschutzpartei/future!) Verkaufsberater, Herr Sven Nordmann (SPD/Tierschutzpartei/future!) Geschäftsführer, Frau Claudia Szydzick (CDU/BfM) Juristin, Herr Oliver Müller (Die Linke) Lehrer, Frau Karin Meinecke (Die Linke) Rentnerin, Herr Wolfgang Wähnelt (Bündnis 90/ Die Grünen), Architekt Beratendes Mitglied: Frau Carola Schumann (FDP) Grundschullehrerin

Theater Magdeburg: Herr Gerd Becker (Personalvertretung)
Orchestermusiker,
Herr Rainer Kruse (Personalvertretung)
Angestellter - Leiter Logistik-, IT- und Vertriebsmanagement

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 betrug:

	Beschäftigungs-zahl
Künstler	259
Beschäftigte	183
Auszubildende	3
	445

Generalintendantin des „Theater Magdeburg" ist Frau Karen Stone.

Magdeburg, 4. Mai 2012

Theater Magdeburg

Karen Stone
Generalintendantin

Dr. Koch
Bürgermeister und
Vorsitzender des
Theaterausschusses

Lagebericht
für das Wirtschaftsjahr 2011

des Eigenbetriebs
"Theater Magdeburg"

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011

I. Geschäftsverlauf

1. Allgemeines

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 09.12.2010 (Beschluss-Nr.: 671-27(V)10) den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2011.

Mit Verfügung vom 28.02.2011 beanstandete das Landesverwaltungsamt diesen Beschluss und versetzte den Eigenbetrieb Theater Magdeburg in die vorläufige Haushaltsführung.

Gegen die Beanstandungsverfügung vom 28.02.2011 legte die Landeshauptstadt Magdeburg mit Schreiben vom 22.03.2011 zunächst fristwahrend Widerspruch ein.

Daraufhin ordnete das Landesverwaltungsamt am 01.04.2011 die sofortige Vollziehung der Beanstandungsverfügung an, damit auch für die Dauer des Widerspruchsverfahrens der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg nicht vollziehbar und die Einhaltung der vorläufigen Haushaltsführung sichergestellt bleibt.

Am 31.03.2011 beschloss der Stadtrat das „Konsolidierungskonzept Eigenbetrieb Theater Magdeburg 2011-2015". Anschließend wurde am 13.05.2011 der Widerspruch durch die Landeshauptstadt Magdeburg begründet und ein Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung gestellt.

Mit Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 wurde der Widerspruch zurückgewiesen und der Antrag auf Aussetzung der Anordnung der sofortigen Vollziehung abgelehnt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat gegen den Widerspruchsbescheid vom 08. Juni 2011 fristwahrend Klage eingelegt. Das Klageverfahren vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Magdeburg war bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 noch nicht abgeschlossen.

Das Theater Magdeburg befand sich 2011, seit der Beanstandungsverfügung des Landesverwaltungsamtes, im Zustand der vorläufigen Haushaltsführung, was einen nachhaltigen Einschnitt in den Geschäftsbetrieb bedeutete.

Durch eine sehr gute Erlössituation 2011, insbesondere durch das DomplatzOpenAir „Die Schöne und das Biest" und durch einschneidende Budgetreduzierungen im Aufwandsbereich ist es dem Theater Magdeburg unter großen Kraftanstrengungen gelungen, das Defizit auf T€ -82,7 abzubauen. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2011 veranschlagten Jahres-verlust in Höhe von T€ -566,5 entspricht das einer Ergebnisverbesserung von rund T€ 483,8.

Der Kostendeckungsgrad des Theater Magdeburg konnte im Wirtschaftsjahr 2011 auf 11,8 % (2010: 10,2 %) gesteigert werden. Die durchschnittliche Besucherauslastung betrug im Jahr 2011 80,5 % (2010: 79,2 %). Damit liegt das Theater Magdeburg an der Spitze der Theaterlandschaft im Lande Sachsen-Anhalt.

2. Aufgabenbereich

Satzungsgemäßer Zweck des Theater Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das Theater Magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Ballett Magdeburg
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres)

3. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.215 wurde im Wirtschaftsjahr 2011 um T€ 348,7 übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2011 stellen sich wie folgt dar:

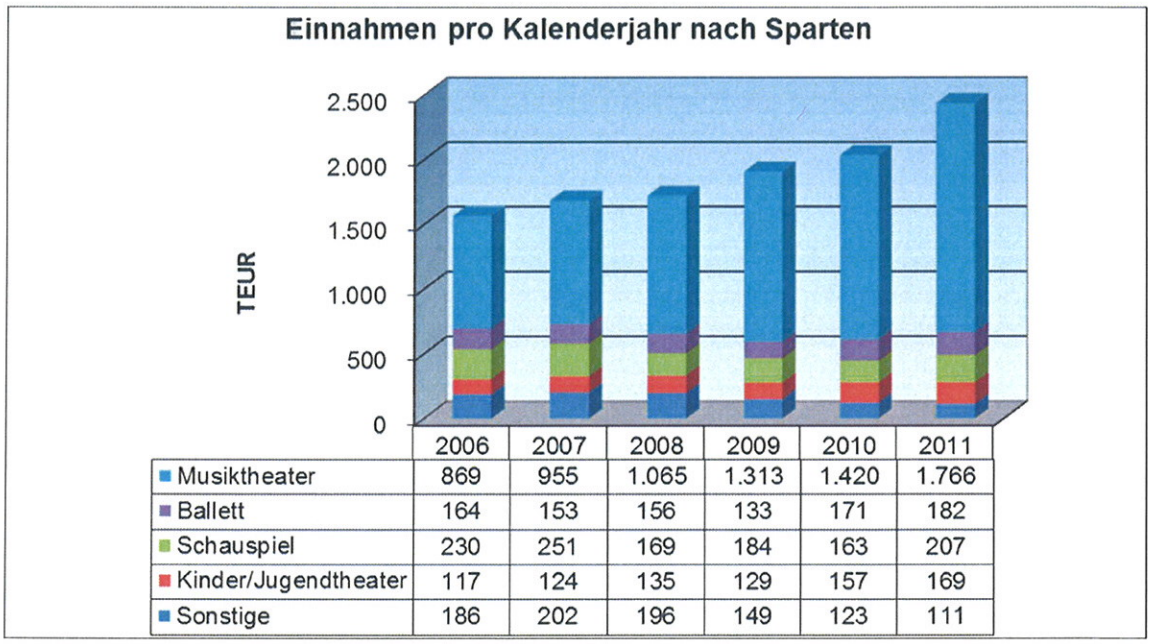
	T€
Umsatzerlöse:	
Eintrittsgelder	2.435,5
Gastspiele	98,4
Programmheftverkauf	29,8
	2.563,7

Die Entgeltordnung des Eigenbetriebs Theater Magdeburg wurde mit Wirkung zum 01.08.2010 geändert und führte neben dem grandiosen Erfolg des DomplatzOpenAirs „Die Schöne und das Biest" zu einer deutlichen Steigerung der Einnahmen aus Kartenverkauf im Wirtschaftsjahr 2011.

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2006 bis 2011 kontinuierlich erhöht. Die Entwicklung der Roheinnahmen stellt sich wie folgt dar:

Kalenderjahr 2006 in T€:	1.566
Kalenderjahr 2007 in T€:	1.685
Kalenderjahr 2008 in T€:	1.721
Kalenderjahr 2009 in T€:	1.908
Kalenderjahr 2010 in T€:	2.034
Kalenderjahr 2011 in T€:	2.433

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Musiktheater	869	955	1.065	1.313	1.420	1.766
Ballett	164	153	156	133	171	182
Schauspiel	230	251	169	184	163	207
Kinder/Jugendtheater	117	124	135	129	157	169
Sonstige	186	202	196	149	123	111

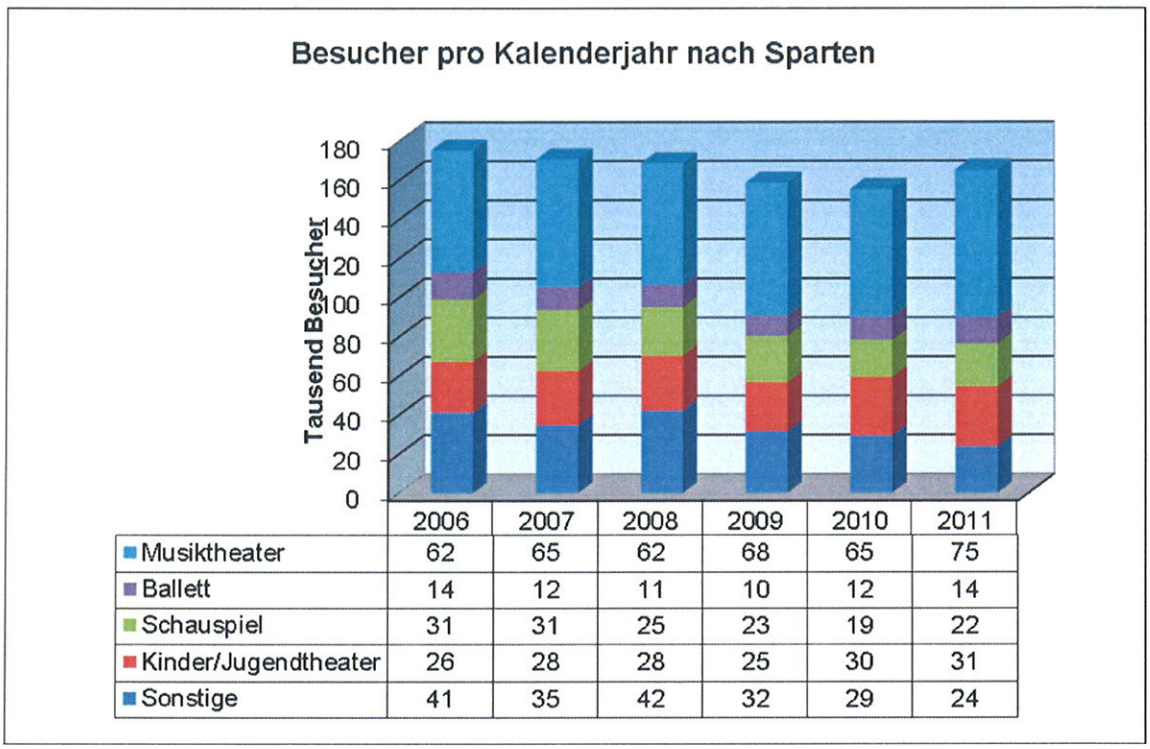
Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2005/2006: 171.376
Spielzeit 2006/2007: 176.329
Spielzeit 2007/2008: 169.553
Spielzeit 2008/2009: 165.259
Spielzeit 2009/2010: 144.937
Spielzeit 2010/2011: 171.914

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren weist seit dem Jahr 2006 erstmals wieder einen Aufwärtstrend auf:

Kalenderjahr 2006: 175.318
Kalenderjahr 2007: 170.702
Kalenderjahr 2008: 168.746
Kalenderjahr 2009: 158.685
Kalenderjahr 2010: 155.312
Kalenderjahr 2011: 165.311

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Musiktheater	62	65	62	68	65	75
Ballett	14	12	11	10	12	14
Schauspiel	31	31	25	23	19	22
Kinder/Jugendtheater	26	28	28	25	30	31
Sonstige	41	35	42	32	29	24

Die Sparte „Sonstige" bildet die Serie „Nachtschicht" im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückeeinführungen u.a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreis sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

4. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung im Zuge der Eigenbetriebsbildung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 04.02.2009.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in T€):

	2011	2010
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	14.188,6	14.188,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	848,4	877,8
Land Sachsen-Anhalt	8.890,6	8.890,6
	23.927,6	**23.957,0**

Die Förderquoten, bezogen auf die Gesamtkosten, der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	2011	2010
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	55,2 %	56,5 %
Land Sachsen-Anhalt	32,7 %	33,3 %

5. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung zum 01.01.2007 erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen. Im Berichtsjahr konnten die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen 2007 bis 2010 in die fortlaufende Prozessoptimierung erfolgreich einfließen.

6. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Theaters Magdeburg konzentrierte sich im fünften Jahr nach der Eigenbetriebsgründung auf folgende Schwerpunkte:

- Anschaffung von 22 Stahl-Wechselcontainern (T€ 215)
- Frequenzumrüstung Mikroportanlagen (T€ 137)
- Zutrittskontrollsystem (T€ 39)
- PC-Hard- und Software (T€ 21)
- geringwertige Wirtschaftsgüter (T€ 21).

Der Wert des Anlagevermögens sank um T€ 301, wobei den Zugängen von T€ 486 Abschreibungen in Höhe von T€ 781 entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) liegt bei 87%. Der hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb Theater Magdeburg als ständiger Zuschussempfänger ein verhältnismäßig geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Bankguthaben etc.) vorhält.

7. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2011 beträgt unverändert T€ 500. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von T€ 1.755.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	31.12.2011	31.12.2010
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	1.754,8
Ergebnisvortrag	-64,5	- 68,2
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-82,7	3,7
	2.107,6	**2.190,3**

Die Eigenkapitalquote beträgt 36 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2011 jederzeit gesichert.

8. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt entwickelt (in T€):

	Stand am 01.01.11	Zuführungen	Abzinsung/ Aufzinsung	Inanspruch-nahmen	Stand am 31.12.11
Rückstellungen für					
Altersteilzeit	427,6	101,2	7,8	67,4	453,6
Honorare	40,2	28,9	0	40,2	28,9
Urlaub	194,6	73,8	0	194,6	73,8
Jubiläum	43,8	7,9	0	2,6	49,1
Archivierung	1,3	1,3	0	1,3	1,3
Prüfungskosten	22,0	25,0	0	22,0	25,0
Tarifsteig. TVK	0	40,3	0	0	40,3
Steuerrückstellung	0	5,3	0	0	5,3
Pachterneuerungs-verpflichtung	0	80,0	0	0	80,0
Interne Jahres-abschlusskosten	10,5	13,6	0	10,5	13,6
Abfindungen, Gehalt	13,0	14,0	0	13,0	14,0
Sonstiges	0	67,1	0	0	67,1
	753,0	**458,4**	**7,8**	**351,6**	**852,0**

9. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Theaters Magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 verringert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2011	Stand am 31.12.2011
künstler. und künstler.-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	259	259
Beschäftigte nach TVöD	186	183
Auszubildende (TVAöD)	3	2
	448	**444**

Der Personalaufwand und die Aufwendungen für selbstständige Künstler betrugen (in T€):

	2011	2010	Veränderung
Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	980,8	996,7	-15,9
Personalaufwand	20.530,0	20.168,3	361,7
Löhne und Gehälter	16.608,9	16.380,2	228,7
Soziale Abgaben	3.921,1	3.788,1	133,0

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Alterszusatzvorsorge in Höhe von T€ 669 enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Am 22.03.2010 haben die Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis Februar 2012 abgeschlossen, demzufolge die Vergütungen im Jahr 2011 wie folgt anzuheben sind:

- 01.01.2011: Linearsteigerung um 0,6%
- 01.08.2011: Linearsteigerung um 0,5%
- 01.01.2011: Anhebung des Leistungsentgeltes von 1,25% auf 1,5%.

Die zunächst nur unmittelbar für den Tarifbereich TVöD wirksame Tarifanhebung wurde durch den Deutschen Bühnenverein und die Gewerkschaften GDBA (Solo- und BT-Mitglieder) und VdO (Opernchormitglieder) per Durchführungstarifvertrag vom 15. April 2012 sinngemäß auf den Tarifbereich NV-Bühne übertragen.

Hierdurch erhielten die Mitglieder der Tarifbereiche NV-Bühne (SR Solo, SR BT und SR Chor) ab 01. August 2011 eine Erhöhung der Vergütung um 1,5%. Weiterhin erhielten alle Mitglieder dieses Tarifbereiches mit den Bezügen des Monats Mai 2011 eine Einmalzahlung i.H.v. 240,00 €.

Eine sinngemäße Übertragung auf den Tarifbereich TVK (Orchester) erfolgte aufgrund der seit dem Jahre 2009 bis dato stagnierenden Tarifverhandlungen zwischen der DOV und des Deutschen Bühnenvereines nicht.

Derzeit erfolgt weiterhin gemäß der Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereins vom 17.08.2010 (DBV-Rundschreiben U 077/2010) die Vergütung der Orchestermitglieder „unter Vorbehalt" i.S.d." Entwurfes der Vergütungsordnung zum ersten Tarifvertrag vom 12. April 2010 zur Durchführung des §19 TVK vom 31. Oktober 2009". Der Deutsche Bühnenverein teilte seinen Mitgliedern in dem vorbezeichneten Rundschreiben mit, dass er die sinngemäße Umsetzung des Tarifabschlusses empfiehlt. Allerdings soll die Auszahlung der Tarifsteigerungen an die Musikerinnen und Musiker unter dem Vorbehalt der Rückzahlung erfolgen. Das Theater Magdeburg folgte dieser Empfehlung und zahlte die entsprechenden Vergütungsbestandteile entsprechend aus. Die Auszahlung erfolgt bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt unter Vorbehalt der Rückzahlung. Eine tarifvertragliche Anpassungsvereinbarung zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Deutschen Orchestervereinigung steht bis zum heutigen Tage aus. Für die in 2011 zu erwartenden Tarifsteigerungen im Bereich TVK bildete das Theater Magdeburg i.S.d. Durchführungsempfehlung des Deutschen Bühnenvereins vom 04.10.2011 (DBV-Rundschreiben U 107/2011) entsprechende Rückstellungen.

II. Lage des Eigenbetriebs

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2011 mit T€ 5.791. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um T€ 301 auf T€ 5.052 abgenommen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt dar:

	T€
Betriebsleistung	27.133
Betriebsaufwendungen	- 27.191
Zinsen und ähnliche Erträge	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75
Sonstige Steuern	-8
Jahresergebnis	-83

Der Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2011 einen Jahresverlust in Höhe von T€ 83 aus.

III. Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Wirtschaftsjahres

Der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 12.01.2012 beschlossene Wirtschaftsplan des Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Defizit in Höhe von T€ 601,1 wurde vom Landesverwaltungsamt mit Verfügung vom 06.03.2012 beanstandet.

Den Vorgaben dieser Beanstandungsverfügung wurde seitens der Landeshauptstadt und des Theaters Magdeburg entsprochen: Ein entsprechend „Geänderter Wirtschaftsplan 2012 Eigenbetrieb Theater Magdeburg" wurde vom Stadtrat am 12.04.2012 beschlossen.

Maßgeblich trug die Landeshauptstadt mit einer Zuschusserhöhung in Höhe von T€ 500 zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes bei. Das Theater kompensierte die fehlenden T€ 101 durch eine weitere Erhöhung der Erträge (T€ 40) und eine Reduzierung der Personal- und Materialaufwendungen (T€ 61).

Eine Reaktion des Landesverwaltungsamtes stand bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses 2011 aus.

IV. Künftige Entwicklung

Die Laufzeit des aktuellen Theatervertrages vom 04.02.2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theater Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2012.

In Anbetracht der signifikanten Disproportionalität der Landesförderung der Oberzentren, der bereits umfassend erbrachten Eigenkonsolidierung seitens der Landeshauptstadt und ihres Theaters, sowie der Tatsache, dass bereits der laufende Theatervertrag vom 04.02.2009 das Theater Magdeburg klar als landesweit ausstrahlende und den Status „Landeshauptstadt" repräsentierende Kultureinrichtung im Landesinteresse definiert, muss ab 2013 eine deutliche Aufstockung der Bezuschussung des Theaters Magdeburg durch das Land erreicht werden. Außerdem ist eine anteilige Dynamisierung der Zuschussentwicklung synchron zur Tarifentwicklung des Öffentlichen Dienstes erforderlich. Sowohl die Landeshauptstadt Magdeburg als auch das Theater Magdeburg haben dies gegenüber dem zuständigen Kultusministerium klar formuliert.

Magdeburg, 4. Mai 2012

Karen Stone	Dr. Koch
Generalintendantin	Bürgermeister und
	Vorsitzender des Theaterausschusses
Theater Magdeburg	Landeshauptstadt Magdeburg

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs "Theater Magdeburg" für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe die Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 4. Mai 2012

DIPL.-KFM. BERND O. LAMPRECHT WIRTSCHAFTS-PRÜFER SIEGEL KÖLN

Dipl.-Kfm. Bernd O. Lamprecht
Wirtschaftsprüfer

Anlage 6 zur Drucksache DS0246/12
Jahresabschluss 2011 des EB
Theater Magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg
Rechnungsprüfungsamt

Magdeburg, den 02.07.2012
Bearbeiter: Frau Schlegel
Telefon: 540 2292

Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes „Theater Magdeburg"
hier: Feststellungsvermerk

Entsprechend § 19 Abs. 3 EigBG LSA sowie § 131 GO LSA obliegt dem Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg die Prüfung von Eigenbetrieben.
Nach Maßgabe des § 131 Abs. 2 GO LSA kann sich das Rechnungsprüfungsamt hierzu eines Wirtschaftsprüfers bedienen. Nach Vorgabe des Betriebsausschusses beauftragte das Rechnungsprüfungsamt fristgemäß den Wirtschaftsprüfer Bernd O. Lamprecht.

Aus der Sicht des Amtes 14 ergeben sich zum Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zum o. a. Jahresabschluss keine weiteren Hinweise, deshalb trifft das Rechnungsprüfungsamt gemäß Anlage 8 zu § 19 Abs. 3 EigBG LSA den folgenden Feststellungsvermerk zum Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes „Theater Magdeburg":

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 04.05.2012 abgeschlossener Prüfung durch den mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten

Bernd O. Lamprecht
Wirtschaftsprüfer

die Buchführung und der Jahresabschluss des Theater Magdeburg den gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation des Unternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass."

Klapperstück
Amtsleiter